



Vorbereitetes Bienenvolk zur Überwinterung

Südtiroler Imkerbund aktuell

November 2020



INHALTE

- Monatsbetrachtung November
- Mitgliederbefragung
- Südtiroler Carnica-Zuchtverein
- Reinzuchtbelegstelle Trafoi
- Neuer Geobrowser für die Imkerei
- Bezirks- und Generalversammlungen



MINISTERIUM FÜR LANDWIRTSCHAFT, ERNÄHRUNG UND FORSTWIRTSCHAFT
MINISTERO DELLE POLITICHE AGRICOLE, ALIMENTARI E FORESTALI



EUROPAISCHE UNION
UNIONE EUROPEA

Die Tage werden kürzer und die Temperaturen nehmen konstant ab. Es wird langsam Zeit, dass an unseren Bienenständen Ruhe einkehrt. Je nach Höhenlage und klimatischen Bedingungen gibt es noch immer einige Sammelbienen die versuchen den letzten Blütenpollen zu bekommen. Ein Bienenvolk ist wirklich ein Wunder der Natur, denn es versucht alles Mögliche zu nutzen, um im Frühjahr mit vollen Kräften starten zu können.

Auch wenn jetzt mehr Ruhe am Bienenstand eingezeichnet ist, gibt es trotzdem einige Arbeiten zu erledigen, welche unseren Bienen guttun. Die Imkerin und der Imker sollte in konstanten Abschnitten immer wieder die Fluglöcher kontrollieren. Tote Bienen, die im Monat November abgefallen sind, wegen dem Alter oder wegen einer Varroabeschädigung, können sehr leicht ein Flugloch verstopfen. Tote Bienen am Beutenboden zu haben bringen immer gewisse Risiken in Bezug auf Krankheiten oder Hygiene. Das tote Bienenmaterial am Flugloch kann oft noch bei milden Temperaturen sehr schnell Schimmel bilden. Dieses organische Material kann gegebenenfalls auch gewisse Bakterien und Viren anlocken, welche die gesunden Bienen schädigen könnten. Die Fluglöcher müssen sauber und offen sein. Im Monat November bietet es sich auch an die Umgebung vom Bienenstand unter die Lupe zu nehmen. Kleine Äste von Bäumen oder Sträuchern, die sich im Winter mit dem Wind bewegen und immer wieder konstant auf eine Bienenbeute schlagen, könnten sich negativ auswirken. Die kleinen Geräusche oder besonders die konstanten Vibrationen führen dazu, dass die Bienen von der Wintertraube immer wieder erschrecken und somit schneller absterben als geplant. Besonders in diesem Monat ist es ratsam alle Äste oder Hindernisse wegzuräumen, welche in irgendeiner Form einen Schaden auf unsere Bienenvölker ausüben könnten. Wie sieht es mit dem Zugang zu unserem Bienenstand aus? Wenn der Boden noch nicht gefroren ist und kein Schnee liegt, könnten wir als Imkerin und Imker auch den Zugang etwas verbessern. Man bedenke, alles was wir jetzt im Herbst vorbereiten für das nächste Jahr, bringt uns Imkern große Vorteile. Alle Imkerinnen und Imker, die ein kleines genaues Tagebuch führen, arbeiten viel genauer und besser an den Bienenvölkern. Nach Einbruch der ersten Frostnächte haben wir ca. nach 20 – 25 Tagen keine Brut mehr in unseren Bienenvölkern. Dass unsere Bienenvölker brutfrei sind, ist ein ganz wichtiger Punkt für uns Imkerinnen und Imker. Es gibt mittlerweile schon ei-



Kontrolle Milbenabfall auf dem Finger.

nige Imker die sogar mit einer Wärmebildkamera arbeiten. Durch das richtige Anpeilen der Kamera in das Zentrum der Bienenbeute kann man sehr schnell feststellen, ob das Bienenvolk brutfrei ist oder noch nicht. Bienenvölker mit noch vorhandener Brut haben eine konstante Temperatur von 36°C. Nach dem Schlüpfen und dem Reinigen der Zellen, fällt die Temperatur um einige Grade sehr schnell ab. Sollte ein Imker nicht so modern sein, ermöglicht uns eine schnelle Durchsicht diese Kontrolle. Eine solche konkrete Arbeit bringt mir als Imker auch eine gewisse Befriedigung. Bei dieser Durchsicht kann man gegebenenfalls noch den Wabensitz korrigieren und die Futterreserven beurteilen. Sollte ein Bienenvolk sehr knapp an Futter sein, könnte man noch Futterwaben im Notfall einhängen.

Die optimale Restentmilbung durch Apibioxal

Ich möchte hierbei sogleich mitteilen, dass ich kein Werbeträger von der Firma Apibioxal bin, dass ich aber in unserem Imkereibetrieb sehr gute Erfolge mit diesem Mittel erzielen konnte. Es sei an dieser Stelle noch einmal festgehalten, dass wir Imkerinnen und Imker nur Mittel verwenden dürfen, welche eine Zulassung in Italien haben. Bei speziellen Fragen kann man sich immer an den Südtiroler Imkerbund mit seinen Beratern und Experten wenden. Jede Imkerin und jeder Imker trägt ein gewisses Maß an Eigenverantwortung.

Zu Beginn sei auch darauf hinzuweisen, dass wir als Imkerinnen und Imker immer eine gute Vorstellung von der Varroapopulation in unseren Bienenvölkern haben sollten. Für eine genaue Kontrolle braucht es immer Kontrollvölker und genaue Aufzeichnungen vom Milbenabfall. Je nach Lage und Zone könnte es oft noch möglich sein einen erhöhten Zuflug von anderen Bienen zu haben. Externe Bienen brin-

gen aber immer auch Viren und neue Milben in das Bienenvolk.

Das flüssige Apibioxal wird laut der Mischung von der Rückseite genau vorbereitet. Um unseren Bienen ein wenig unter die Arme zu greifen, verwenden wir immer Apibioxal, das lauwarm ist. Es ist auch sehr wichtig es in einem geschlossenen Behälter zu vermischen. Durch einen geschlossenen Deckel wird beim Schütteln das Verdampfen der Oxalsäure verhindert. Das komplette Pulver muss sich auflösen. Auch während dem Behandeln der Bienenvölker sollte man konstant das Mittel lauwarm halten und immer etwas leicht umrühren. Jede Wabengasse mit besetzten Bienen sollte die gleiche homogene Flüssigkeit bekommen. Wenn es am Nachmittag schön frisch ist, kann man eine Restentmilbung durchführen. Durch das kompakte Zusammensitzen der Bienen in unseren Bienenvölkern ist es einfacher die Flüssigkeit auszubringen. Jede Imkerin und jeder Imker hat Imkereiprozess. In unserer Imkerei werden alle Bienenvölker auf einer Zarge überwintert. Jede besetzte Bienenwabe bekommt mit einer kleinen ausziehbaren Spritze ca. 3 – 4 ml Apibioxal geträufelt. Man kann gleich feststellen, dass die Bienen sich beginnen aneinander zu reiben und die Flüssigkeit im Bienenvolk verteilen. Bei großen Beuten wie zum Beispiel Frankenbeute oder Dadant muss man mehr Mittel verwenden. Bei denjenigen Imkern, die auf zwei Zargen überwintern, ändert sich die Behandlung sehr wenig. Die zweite Zarge wird abgenommen und alle Wabengassen werden behandelt.

Es ist sehr wichtig, dass alle Arbeiten, welche wir jetzt am Bienenvolk vornehmen, sehr vorsichtig ausgeführt werden. Die Bienen sind schon seit geraumer Zeit in ihren Wintermodus getreten und wirken oft sehr lahm. Es ist unsere Aufgabe



Sammelbiene mit Herbstpollen beim Rasten.

als Imkerin und Imker jede Biene zu retten. Sollten durch das Abheben des Beutendeckels Bienen auf den Boden fallen, so haben wir wichtige Bienen verloren. Es braucht jetzt sehr wenige, aber effektive Arbeiten an den Bienenvölkern.

Nach der Behandlung wird ca. für 4 Wochen der genaue Milbenabfall auf einer sauberen und neuen Stockwindel überprüft. Man bedenke aber immer, dass ein Bienenvolk noch immer einige Milben im Bienenvolk hat. Versuche in unserer Imkerei haben gezeigt, dass je nach Honigjahr und Bienenstärke es ruhig sein kann, dass wir ca. 55 bis 70 Milben im Volk haben.

Zusammenfassung für den Monat November:

- Durchsicht der Bienenvölker;
- Restentmilbung vornehmen;
- Kontrolle der Futterreserven;
- Kontrolle auf Brutfreiheit;
- Reinigung der Fluglöcher;
- Arbeiten rund um den Bienenstand.

STIMMEN SIE MIT! — MEINUNGSUMFRAGE 2020 DES SÜDTIROLER IMKERBUNDES

Liebe Imkerinnen und Imker,

ein Verband lebt und entwickelt sich ständig weiter. Die Stimmungen und Strömungen innerhalb unserer Imker Gemeinschaft sind vielfältig und alle wertvoll. Deshalb hat der Bundesausschuss im Frühjahr dieses Jahres beschlossen eine Mitgliederbefragung unter all unseren Mitgliedern durchzuführen. Wir wollen damit besser die Bedürfnisse unserer Mitglieder verstehen und auch die Chance nutzen euch anschließend das Feedback durch diese Umfrage zu geben.

Wir werden diese Mitgliederbefragung im Monat November durchführen lassen, damit wir euch die Auswertung bei den hoffentlich stattfindenden Bezirksversammlungen präsentieren können.

Aus diesem Grund werdet ihr im November von der Agentur „mediano“ kontaktiert werden. Dies geschieht hauptsächlich per Email, bei einigen unserer Mitglieder per Telefon. Genauere Details erfährt ihr noch kurz vor Start der Umfrage in einem Rundmail von uns.

Die Umfrage ist selbstverständlich anonym. Wir hoffen, dass alle Mitglieder bei dieser Mitgliederbefragung mitmachen, damit wir ein möglichst klares Bild von euren Wünschen und Vorstellungen haben. Wir arbeiten für euch und eure Anliegen. Und das soll auch weiterhin so bleiben.

Mit besten Grüßen

Der Vorstand des Südtiroler Imkerbundes



Südtiroler Carnica-Zuchtverein



Weiterbildung zur Beurteilung von Bienenvölkern

Der Südtiroler Carnica-Zuchtverein ist bereits Anfang der neunziger Jahre gegründet worden und so können wir heute mit Stolz auf fast 30 Jahre Zuchtverein zurückblicken.

Derzeit besteht der Verein aus: Obmann Erich Larcher, Obmann-Stellvertreter Albert Clementi und den Ausschussmitgliedern Gabriel Vikoler, Klaus Oberschmied, Georg Frenner, Franz Innerbichler, Hubert Stillebacher sowie Schriftführerin und Kassierin Helga Mahlknecht.

Was heißt Zucht bei den Bienen? Viele meinen damit nur das Züchten junger Königinnen und deren Vermehrung.

Zucht bei den Bienen bedeutet jedoch Beobachten - das Gute vom Minderwertigen zu unterscheiden. Es gilt, die positiven Eigenschaften zu erkennen und das in mehreren Generationen. Denn auch bei den Bienen sollte nicht nur unwillkürlich von irgendeiner Königin nachgezüchtet werden, sondern von jener Königin mit den besten Eigenschaften, sei es bei Honigtrag, Sanftmut, Wabenstetigkeit, Schwarmneigung, Putztrieb und Varroatoleranz. Weiters wird noch ein großes Augenmerk auf Bienenkrankheiten wie z. B. Virenbefall, Nosema oder Kalkbrut gelegt.

Jedes Jahr beteiligen sich ca. 15 bis 20 Imker/Innen an einem Königinnentausch, um anonym deren Eigenschaften zu bewerten und sich international auf der Seite www.beebreed.eu zu messen. Gemäß der Erfahrung der letzten Jahre kann ich behaupten, dass wir in Südtirol selbst über ausgezeichnetes Zuchtmaterial verfügen und wir dieses nicht immer von außen zukaufen müssen.

Die besten ausgewerteten Zuchtmütter werden

dann für das kommende Jahr zum Aufbau der Drohnenvölker für unsere Belegstellen herangezogen. Dadurch haben wir in den letzten Jahren vorwiegend lokales Zuchtgut verbreitet, das schon in mehreren Generationen hier geprüft wurde und demzufolge mit unseren klimatischen Gegebenheiten sehr gut zurechtkommt.

Der Carnica-Zuchtverein betreibt in Südtirol fünf Belegstellen: Pfossental – Weissenbach – Prags – Pederü – Trafoi.

Auf jeder Belegstelle stehen eine definierte Anzahl ausgewählter Drohnenvölker, je nach Belegstelle zwischen 20 und 50. So wird für eine gute Begattung gesorgt und entsprechend werden auch die guten Erbanlagen weitergegeben.

Um die Belegstellen vor Einkreuzungen zu sichern, verfügen alle Belegstellen über eine gesetzlich festgelegte Schutzzone von einem Radius mehrerer Kilometer, wo ausschließlich rein gezüchtete Carnica-Völker gehalten werden dürfen. Dadurch stellen wir sicher, dass auf den Belegstellen Einkreuzungen durch andere Rassen vermieden werden.

Auch heuer sind unsere Belegstellen sehr erfolgreich von Imker/Innen mit jungen Königinnen beschickt worden, um reines Erbgut zu erlangen. So wurden auf allen Belegstellen insgesamt über 6.000 Königinnen begattet mit teilweise 100%-igem Erfolg. So kann man feststellen, dass in den letzten Jahren Zucht und Nutzung der Belegstellen an Interesse sehr zugenommen haben. Der Verein zählt ca. 200 Mitglieder, davon sind ca. 150 aktive Züchter, die meist für sich selbst züchten und vermehren, teilweise auch Königinnen zum Verkauf anbieten.

Auch in ganz Italien nimmt die Nachfrage an Carnica-Reinzuchtköniginnen stetig zu. Bis jetzt gibt es in Italien keine geregelte Zucht und somit auch keine Belegstellen, um die Reinheit der verschiedenen Rassen gewährleisten zu können. Durch die Reinzucht werden gute Erbanlagen weitergegeben und so erlangen wir eine angepasste, sehr sanftmütige Carnica, wodurch die meisten Bienenvölker ohne Schutzkleidung bearbeitet werden können. So macht die Imkerei erst richtig Spaß und Freude!

Der Zuchtverein ist bestrebt, Züchter und Prüfer auszubilden. So werden alle Jahre mehrere Zuchtkurse angeboten, die auf immer größeres Interesse stoßen.

Sehr freuen würde ich mich, euch künftig bei einem Zuchtkurs oder auf einer unserer Belegstellen begrüßen zu dürfen.

Euer Zuchtobmann Erich Larcher

Reinzuchtbelegstelle in Trafoi fertiggestellt



Viele Hände machen der Arbeit ein Ende.

Die Reinzuchtbelegstelle der Rasse *Apis mellifera carnica* in Trafoi ist seit 2019 rechtlich anerkannte Belegstelle. Das Schutzgebiet hat einen Radius von fünf Kilometern und reicht von der Kreuzung am Ortsausgang der Ortschaft Gomagoi bis zum Stilfserjoch Pass und ist seitlich von den Bergketten begrenzt.

Nach langem Bestreben des Bezirkes Obervinschgau besteht nun auch im westlichsten Teil Südtirols die Möglichkeit, Königinnen zur Belegstation nach Trafoi zu bringen. Wir haben festgestellt, dass das Interesse der Imker/innen

an der Königinnenzucht sich bereits merklich gesteigert hat. Durch die Zucht können positive Merkmale unserer Bienen wie Sanftmut, Wabensitz, Schwarmneigung, Honigleistung, wenn möglich auch Winterfestigkeit, Frühjahrsentwicklung, Volksstärke, Putztrieb und vor allem Varroatoleranz gesteigert werden. Der Bezirk Obervinschgau möchte sich auf diesem Wege bei allen, welche sich für die Errichtung dieser Belegstelle eingesetzt haben und somit für das Wohl unserer Bienen, aufs Herzlichste bedanken. *Der Belegstellenleiter Hubert Stillebacher*



Erste Begattungskästchen.

Die Nutzung der WebGis-Anwendung – „Neuer Geobrowser“ für die Imkerei

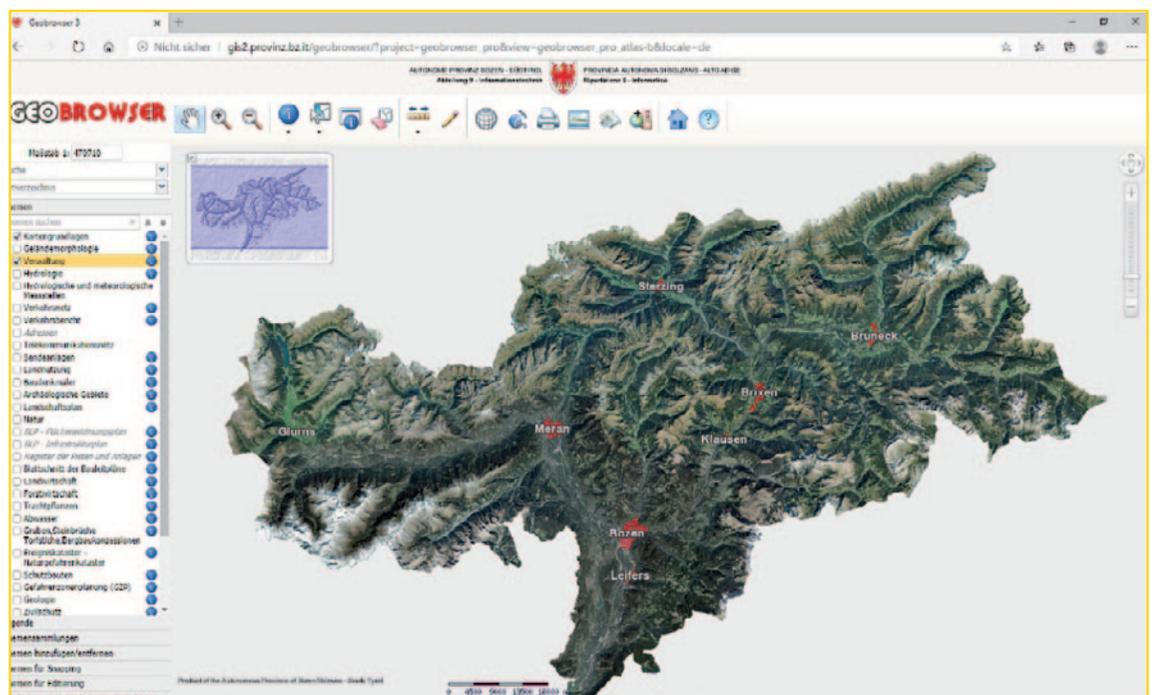
Um erfolgreich zu imkern, muss der Imker auf zahlreiche Einflussfaktoren achten. Hierfür sind sowohl Fachwissen als auch das Vorhandensein der erforderlichen Informationen wichtig.

Um den Bedürfnissen der Honigbiene als auch jenen des Imkers gerecht zu werden, spielt unter anderem die Auswahl des geeigneten Standortes eine wichtige Rolle. Ein Bienenstand sollte möglichst vor Nord- bzw. Ostwind geschützt sein, sowie eine südliche Exposition aufweisen. Hanglagen sind besser für die Aufstellung geeignet als windige Bergkuppen oder windstille Senken, in denen die Kaltluft nicht abfließen kann. Des Weiteren ist es günstig, wenn sich verschiedene Trachtquellen und natürliche Gewässer möglichst nahe am Aufstellungsplatz befinden. Für den Bienenhalter ist ein Standort gut geeignet, wenn dieser leicht mit dem PKW erreichbar ist und die Anrainer von den Bienenvölkern nicht gestört werden. Die Aufstellung der Bienenvölker muss auch den gesetzlichen Bestimmungen des Landesgesetzes vom 29. Juni 1989, Nr. 1, entsprechen.

Bienenplätze, die diesen Kriterien möglichst gerecht werden, sind oft schwierig ausfindig zu machen. Dies ist meist dann der Fall, wenn sie sich weit entfernt von der eigenen Heimatgemeinde befinden. Außerdem ist es sehr zeitaufwendig verschiedene Standorte vor Ort zu begutachten. Hilfreich ist hier die Nutzung des

„neuen Geobrowsers“, einer WebGis-Anwendung, die von der Landesregierung zur Verfügung gestellt wird. Mithilfe dieser Anwendung wird es dem Nutzer ermöglicht, verschiedene kartografische Produkte zu verwenden und die unterschiedlichsten zur Verfügung gestellten Informationsebenen miteinander zu kombinieren. Auf diese Weise können Karten nach den eigenen Bedürfnissen erstellt werden. Abrufbar ist der neue Geobrowser auf der Homepage der Autonomen Provinz Bozen. Für die Verwendung des Geobrowsers sind Chrome, Firefox, Opera sowie andere moderne Webbrowser geeignet.

Ein potentieller Aufstellplatz für Bienen kann im Geobrowser auf dem aktuellen Orthofoto gesucht werden und durch die Aktivierung der einzelnen Schaltflächen können auf der linken Seite die benötigten Informationen herausgelesen werden. Dadurch können Informationen über Exposition, Meereshöhe, Hangneigung oder das örtliche Verkehrsnetz gewonnen werden. Ebenfalls kann mithilfe des Geobrowsers das Vorhandensein verschiedener Trachtpflanzen und deren ungefährender Blühzeitpunkt ermittelt werden. Gewässervorkommen sind auch im Geobrowser ersichtlich. Obwohl der Geobrowser eine gute Hilfe beim Auskundschaften von geeigneten Aufstellplätzen ist, sollten potentielle Standorte immer vor Ort begutachtet

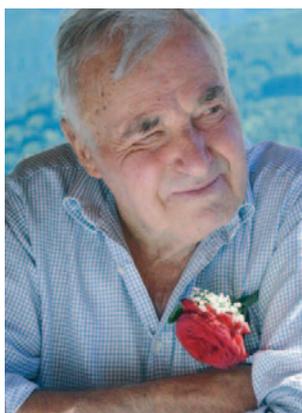


werden, denn oft entsprechen die Geobrowserangaben nicht der momentanen Ist-Situation am jeweiligen Standort. Beispielsweise kann im Geobrowser eine Forststraße angezeigt werden, auf der ein guter Wanderplatz für die Nutzung der Waldtracht erreicht werden kann. In der Realität ist diese aber zugewachsen oder durch Erosion beschädigt und somit nicht mehr befahrbar. Der Wanderplatz ist für den Imker auf-

grund dieser Tatsache nicht mehr interessant oder es muss nach alternativen Möglichkeiten gesucht werden. Derartige Abweichungen von den Computerdaten mit der Wirklichkeit sind nur im Zuge eines Lokalausweises ersichtlich.

Für die WebGis-Anwendung „neuer Geobrowser“ wird an der Fachschule Laimburg eine Einschulung angeboten.

Veranstalter:	Fachschule für Obst-, Wein- und Gartenbau Laimburg
Ort:	Fachschule Laimburg
Datum:	11. Dezember 2020 von 16.30–19.30 Uhr
Zielgruppe:	Für Imker, welche über die grundlegenden PC Kenntnisse verfügen und Interesse daran haben, die WebGis-Anwendung „neuer Geobrowser“ als Informationsquelle für ihre Imkerei zu nutzen.
Inhalt:	Die Teilnehmer erhalten eine Einführung über den „neuen Geobrowser“, sowie dessen Einsatzmöglichkeiten für die Imkerei. Anschließend können die Teilnehmer selbst am PC den Geobrowser ausprobieren.
Referent/in:	Fachberater für Imkerei Lukas Tratter
Ziel:	Vorstellung der WebGis-Anwendung „neuer Geobrowser“ und dessen Informationspotential für die Imkerei.
Dauer:	3 Stunden
Gebühr:	kostenlos
Anmeldung:	bis zum 23. November 2020 online unter www.fachschule-laimburg.it oder telefonisch bei Frau Pircher von 10.00–12.00 Uhr (Tel. 0471/59 91 09)
Teilnehmerzahl:	10 Personen



Nachruf Kargruber Josef, Welsberg

Der Ehrenbezirksobmann vom Imkerbezirk Oberpustertal, Kargruber Josef, ist am 5. März 2020, im Alter von 87 Jahren, verstorben. Die verschiedenen Vereinsdelegationen, darunter auch die Imker, konnten am Begräbnistag gerade noch vor dem Trauerhause, nicht aber auf dem Friedhof, vom Verstorbenen Abschied nehmen. Leider, bedingt durch die bereits prekäre Covid-19 Situation, konnte die Bundesfahne nicht über seinen Sarg gelegt werden und auch keine Abordnung des Südtiroler Imkerbundes konnte mehr teilnehmen.

Kargruber war, von 1980 bis 2000, 20 Jahre Bezirksobmann des Imkerbezirkes Oberpustertal.

Unter seiner Führung konnte in Toblach die 70- und in Sexten die 80 Jahrfeier des Bezirkes mit der 4. Südtiroler Honigbewertung auf großartige Weise durchgeführt werden. Unter seiner Führung wurde auch wiederum der Bezirksbienenstand aktiviert. Eine neue Imkerkerze mit einem großen und passenden Ständer wurde angeschafft und ein neues Bezirkslogo, die Drei Zinnen, wurde eingeführt. Unter den Imkern herrschte Aufbruchsstimmung und viele neue Imker kamen dazu.

Wir wollen unseren Ehrenbezirksobmann Seppl in steter Erinnerung behalten und ihm für seine Verdienste dankbar in Ehrfurcht ein „Lebe wohl“ ausdrücken. *Der Imkerbezirk Oberpustertal*

BEZIRKS- UND GENERALVERSAMMLUNGEN 2020/2021

Die Bezirks- und Generalversammlungen 2020/2021 sind in Planung und möchten einberufen werden, allerdings, aufgrund der momentanen Pandemie-Situation und den damit verbundenen Covid-19 - Schutzmaßnahmen, aller Wahrscheinlichkeit nach, in einer anderen Form als bisher gewohnt.

Über Form, Ort und Uhrzeit der jeweiligen Veranstaltung werden die Mitglieder rechtzeitig informiert werden.

Bezirks- und Generalversammlungen, Übersicht:

BEZIRK/FACHVEREIN	DATUM
NOVEMBER	
Ladinia	Samstag, 14. 11. 2020
DEZEMBER	
Tauferer Ahrntal	Sonntag, 6. 12. 2020
Wipptal	Montag, 7. 12. 2020
Bozen – Unterland	Dienstag, 8. 12. 2020
JÄNNER	
Brixen	Samstag, 9. 1. 2021
Buckfastvereinigung	Samstag, 9. 1. 2021
Laugen – Deutschnonsberg	voraussichtlich, Jänner 2021
Gröden	Samstag, 30. 1. 2021
FEBRUAR	
Oberpustertal	Samstag, 6. 2. 2021
Lana	Samstag, 6. 2. 2021
Obervinschgau	Samstag, 13. 2. 2021
Meran	Samstag, 13. 2. 2021
Untervinschgau	voraussichtlich, Februar 2021
Ulten	voraussichtlich, Februar 2021
Bruneck	voraussichtlich, Februar 2021
Südtiroler Imkerbund – Jahreshauptversammlung	Samstag, 27. 2. 2021
MÄRZ	
Gesundheitswarte-Tagung	Samstag, 20. 3. 2021
SKZV	Samstag, 20. 3. 2021

Info-Blatt des Südtiroler Imkerbundes

Sitz der Geschäftsleitung: Südtiroler Imkerbund, Galvanistraße 38, 39100 Bozen,
Tel. 0471-063990, Fax 0471-063991

E-Mail: Info@suedtirolerimker.it / **Internet:** www.suedtirolerimker.it

Eigentümer: Südtiroler Imkerbund

Herausgeber: in der Person des gesetzlichen **Vertreters der Obmann des Südtiroler Imkerbundes**,
Engelbert Pohl, Moosweg 9, I-39020 Kastelbell, Tel. 335-6240044

Verantwortlicher Direktor: Georg Viehweider

Genehmigung des Tribunals: BZ. R. St. Nr. 19/97 vom 21. Oktober 1997